

Selbstständiges Lernen im Bildungsgang Höhere Handelsschule (Berufsfachschule Anlage C 2 APO-BK)

1. Gründe für die Förderung des selbstständigen Lernens

Der Bildungsgang Höhere Handelsschule wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die als Eingangsvoraussetzung die Fachoberschulreife mit oder ohne Qualifikationsvermerk besitzen. Nach Abschluss des zweijährigen Bildungsgangs streben sie zumeist eine Ausbildung oder ein Studium an einer Fachhochschule im Bereich Wirtschaft und Verwaltung an.

Damit unsere Schülerinnen und Schüler in einer komplexer gewordenen und sich ständig wandelnden Arbeitswelt ihren Platz finden und sich dort behaupten bzw. ein Studium erfolgreich absolvieren können, müssen sie sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen erwerben, die sie auf ein in der heutigen Zeit notwendiges lebenslanges Lernen vorbereiten. Dass sie am Ende ihrer Schulzeit ihr Lernen und ihren Wissenserwerb selbstständig gestalten und organisieren können, ist dafür eine wichtige Voraussetzung.

2. Entwicklung

Im Februar 2015 fand am Reinhard-Mohn-Berufskolleg ein Pädagogischer Tag mit dem Thema „Selbstständiges Lernen – Möglichkeiten der Umsetzung am RMB“ statt, bei dem ausgehend von der Vorstellung unterschiedlicher Konzepte anderer Berufskollegs in der Arbeitsgruppe der Höheren Handelsschule überlegt wurde, Lernzeitstunden als besondere Maßnahmen zur Förderung des selbstständigen Lernens in dem Bildungsgang einzuführen.

Ausgehend von drei folgenden Bildungsgangkonferenzen im März, September und November 2015, bei denen erste Konkretisierungen der Ideen erfolgten und Eckpunkte diskutiert wurden, bildete sich im Schuljahr 2015/2016 die bildungsgangbezogene „Steuergruppe HH Selbstständiges Lernen“ zur Etablierung von Formen selbstständigen Lernens in der Höheren Handelsschule.

Unterstützung erhielt diese Gruppe auch durch den Beschluss von Lehrer- und Schulkonferenz Ende 2015, das selbstständige Lernen als einen Schwerpunkt von Unterrichtsentwicklung am RMB festzulegen.

Auf der anschließenden Bildungsgangkonferenz im Frühjahr 2016 wurde die Einführung des von der Steuergruppe entwickelten Prototypen eines Lernzeitenmodells für das Schuljahr 2016/2017 für die Unterstufenklassen der HH beschlossen.

Eine Ausweitung des Lernzeitenmodells auf die Oberstufenklassen erfolgte im Schuljahr 2017/2018.

3. Organisatorischer Rahmen

Das in der Höheren Handelsschule beschlossene Lernzeitenmodell sieht grundlegend je eine **Lernzeitstunde in den Fächern Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen (BWRE) und Mathematik (M)** vor. Die beiden Stunden treten **an die Stelle des bisherigen Differenzierungsunterrichts** und dienen der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs. Ausnahmen bilden die Differenzierungskurse in den Sprachen-Schwerpunktklassen (Englisch und Spanisch).

Besonders in den Fächern BWRE und Mathematik stellen wir immer wieder fest, dass es den Schülerinnen und Schülern schwerfällt, mit der Fülle der Unterrichtsinhalte und dem Schwierigkeitsgrad von Aufgabenstellungen zurechtzukommen. Wenn Schülerinnen und Schüler den Abschluss des Bildungsgangs nicht erreichen, liegt es häufig daran, dass sie die Motivation verlieren, sich auf komplexere Problemstellungen einzulassen und hinreichend zu lernen. Daher ist es für uns naheliegend, gerade diese Fächer auszuwählen, um das selbstständige Lernen gezielt zu fördern.

Die **Einführung** in das selbstständige Lernen erfolgt vor allem in den **Lernzeitstunden** und den **Förderstunden der Klassenleitungen** in den ersten Wochen der Unterstufe der Höheren Handelsschule. Anschließend findet ein ein- bis zweiwöchiger **Kickstart** in den Fächern BWRE und Mathematik statt. Danach arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig in den beiden Fächern in der Lernzeitstunde an thematisch relevanten Problemstellungen weiter.

In der Oberstufe wird dieses Modell in beiden Fächern weitergeführt.

Jede Klasse hat darüber hinaus eine **Förderstunde bei ihrem Klassenlehrer/ihrer Klassenlehrerin** und es gibt weitere **Maßnahmen zur Teamentwicklung**. Außerdem werden **Lern- und Arbeitsmethoden** in den Klassen gezielt eingeführt und in allen Fächern gepflegt.

Koordiniert wird der Prozess durch die **Steuergruppe HH Selbstständiges Lernen**, die für die Lernzeiten und die flankierenden Maßnahmen zur Unterstützung des Lernens Impulse setzt und die Entwicklungsarbeit im Bildungsgang zur Förderung des selbstständigen Lernens begleitet und evaluiert.

Darüber hinaus können sich die Schülerinnen und Schüler bei der Anmeldung unter anderem für den Schwerpunkt **Silentium** entscheiden, der eine Lernberatung sowie das eigenständige Lernen in einer regelmäßigen Silentiumphase besonders in den Fokus rückt.

4. Ziele der Lernzeitstunden

Durch die Lernzeitstunden sollen die Schülerinnen und Schüler darin gefördert werden, Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen zu erwerben, damit sie am Ende des Bildungsgangs eine Ausbildungs- bzw. Studierreife erlangen.

Konkret sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt werden,

- ⇒ immer stärker Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen
- ⇒ ihr Lernen zunehmend selbstständig zu planen
- ⇒ sich fachliche Inhalte auch eigenständig zu erarbeiten
- ⇒ ihre eigenen Lernprozesse einzuschätzen und zu steuern
- ⇒ eigenverantwortliche Entscheidungen über gute Lernzeitpunkte zu treffen
- ⇒ Lerninhalte, Lernstrategien und Lernziele in ihrem Lernprozess zu reflektieren und aufeinander abzustimmen.

Die Lernzeitstunden dienen den Schülerinnen und Schülern zur Erprobung, Reflexion und Kontrolle ihres Grades an Selbstständigkeit. Den Lehrkräften dienen sie zur Überprüfung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schülern und der eigenen Erwartungshaltung an ihre Rolle als Lernbegleitung.

5. Einführung

In den ersten Wochen der Unterstufe sind die Schülerinnen und Schüler neu in der Sekundarstufe II und an einem Berufskolleg. Sie müssen sich an ein neues Umfeld und an die deutliche berufsbezogene Ausrichtung des Unterrichts auf den Bereich Wirtschaft und Verwaltung einstellen. Selbstständiges Arbeiten gelingt nicht von selber, vielmehr muss es in kleinen Schritten erarbeitet werden.

Der Unterricht der Unterstufe der Höheren Handelsschule beginnt mit einem gestalteten Einführungstag, an dem die Schülerinnen und Schüler die Schule und ihre neuen Klassenmitglieder kennenlernen. Außerdem werden in einem gruppendynamischen Spiel erste Erfahrungen vom Sinn gemeinsamen Handels gemacht. Alternativ entwickeln die Lernenden in Kleingruppen erste Ideen für die Gründung eines Miniunternehmens, um sich direkt zu Beginn des Bildungsgangs mit wirtschaftsbezogenem Handeln auseinanderzusetzen.

In den weiteren Wochen bis zu den Herbstferien werden von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer/ihrer Klassenlehrerin in der **Förderstunde Klassenleitung**

Klassen- und Verhaltensregeln erarbeitet, um einen Konsens über die Grundlagen des gemeinsamen Arbeitens herzustellen. Außerdem erfolgt eine Einführung in grundlegende Lern- und Arbeitsmethoden (Lesestrategien, Arbeits- und Zeitorganisation), die in allen Fächern gepflegt werden

Zu Beginn des Bildungsgangs erhalten alle Schülerinnen und Schüler den Schuljahresplaner des Reinhard-Mohn-Berufskollegs, damit sie einen Kalender haben, in den sie alle wichtigen schulischen Termine eintragen und mithilfe dessen sie ihr Lernen planen. Des Weiteren werden sie mit dem Modell der vollständigen Handlung als Mittel der Arbeits- und Lernplanung vertraut gemacht.

Außerdem erhalten sie einen Aktenordner mit Registern, in den die Arbeitsblätter und Mitschriften der einzelnen Fächer sortiert abgeheftet werden, um für Leistungsüberprüfungen auf alle wesentlichen Unterlagen aus dem vorangehenden Unterricht zurückgreifen zu können.

In den Fächern **BWRE** und **Mathematik** wird das selbstständige Arbeiten während der Einführungsphase in kleinen Schritten vorbereitet. Das Lesen kürzerer Fachtexte sowie das gemeinsame Arbeiten mit einem Arbeitspartner/einer Arbeitspartnerin an einer Aufgabenstellung von geringem Umfang bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt. Auch die eigenständige Arbeitsorganisation wird hier in kleinen und überschaubaren Lerneinheiten vorbereitet.

6. Kickstart

Nach der Einführung liegt die ein- bis zweiwöchige Kickstartphase. Hier wird sowohl im Fach BWRE als auch im Fach Mathematik eine zentral für die gesamte Jahrgangsstufe erstellte Lernsituation von den Mitgliedern der Klasse selbstständig in allen Unterrichtsstunden des Faches bearbeitet.

Im Fach BWRE wird eine Lernsituation zum Themenbereich Unternehmensformen, im Fach Mathematik eine Lernsituation zur Gewinnanalyse mithilfe der Untersuchung quadratischer Funktionen bearbeitet.

In dieser Zeit beschränkt sich die Fachlehrkraft auf eine reine Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse. Es gibt keinen Frontalunterricht, bei Rückfragen oder Schwierigkeiten steht sie aber jederzeit als Ansprechpartner/-in zur Verfügung. Außerdem hält sie die Lösungen bereit, damit die Schüler/-innen überprüfen können, ob ihre ermittelten Arbeitsergebnisse korrekt sind.

Den Schülern/-innen ist in dieser Zeit freigestellt, ob sie alleine oder im Team arbeiten. Sie bestimmen auch ihr Arbeitstempo, es gibt aber die Vorgabe, dass alle Aufgaben am Ende der Kickstartphase bearbeitet sind.

Mithilfe des beschriebenen Vorgehens können die Schülerinnen und Schüler erfahren, was es bedeutet, sich intensiv und eigenständig mit einer umfangreichen Problemstellung auseinanderzusetzen und Verantwortung für den eigenen Lernerfolg zu übernehmen.

Zum Abschluss der Kickstartphase erfolgt eine Evaluation durch die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte, wodurch einerseits eine Reflexion der Klassenmitglieder über das eigene Arbeiten und Gründe für ein Gelingen bzw. Misslingen gewährleistet wird, andererseits gibt es auf diese Weise Rückmeldungen an die Verantwortlichen, um die Ausgestaltung der Lernsituationen und der Materialien zu optimieren.

7. Lernzeitstunden

In den Lernzeitstunden wird im Fach BWRE mit zentral von einem Lehrkräfteteam erstelltem Selbstlernmaterial gearbeitet, welches die Schüler/-innen eigenständig bearbeiten und deren Stoff für Leistungsüberprüfungen relevant ist.

Im Fach Mathematik werden die Lernzeitstunden vornehmlich zur Vertiefung und Übung des Unterrichtsstoffes genutzt, zum Teil erfolgt auch eine erste eigenständige Annäherung an ein neues Stoffgebiet.

In der Oberstufe dienen die Lernzeitstunden in beiden Fächern zum Aufarbeiten von Defiziten aus der Unterstufe, zum gezielten Wiederholen und Üben von Unterrichtsstoff und zur Vorbereitung auf Lernerfolgsüberprüfungen bzw. die Abschlussprüfung. Das eigenständige Arbeiten an Problemstellungen im Team oder auch alleine bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre erworbenen Fachkenntnisse zu erproben.

8. Rolle der Lehrkräfte

In den Lernzeitstunden stellt die Lehrkraft die Lernmaterialien/Aufgaben bereit und tritt als Lernbegleitung auf. Sie hat Zeit, sich einzelnen Schülern/-innen zu widmen, um diesen bei Schwierigkeiten etwas zu erklären, sie kann Schüler/-innen in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten beobachten und diesen Rückmeldungen oder Lerntipps geben. Darüber hinaus hält sie Lösungen bereit, die die Schüler/-innen zur Kontrolle ihrer Arbeitsergebnisse nutzen können.

Das heißt, die Schüler/-innen erfahren in den Lernzeitstunden, dass vor allem sie selbst die Initiative ergreifen müssen, um ihren Lernerfolg zu sichern und zu kontrollieren.

Außerdem ist es Aufgabe der Lehrkraft, dafür zu sorgen, dass während der Lernzeit in der gesamten Klasse eine angemessene Lern- und Arbeitsatmosphäre herrscht.

9. Teamentwicklung

Lernen gelingt vor allem in einem guten Arbeitsklima, das von gegenseitiger Rücksicht bestimmt ist. Daher wird die Teamentwicklung innerhalb der Klasse nicht nur in der Einführungsphase durch die Klassenleitung gefördert, sondern alle Unterstufenklassen nehmen im ersten Halbjahr an zwei erlebnispädagogischen Maßnahmen zur Förderung gruppendynamischer Prozesse außerhalb des Lernorts Schule teil.

Gegen Ende des ersten Quartals besuchen alle Klassen das Heinz-Nixdorf-Forum in Paderborn, anschließend nehmen sie gemeinsam mit ihrer Klassenleitung an einem Teamtraining unter der Leitung eines Sportpädagogen im Ahornsportpark.

Eine weitere Maßnahme erfolgt im zweiten Quartal in Kooperation mit dem Theater Gütersloh, wo die Schülerin/-innen nach einer Vorstellung des Theatergebäudes auf der Studiobühne mit einem Theaterpädagogen Standbilder und Rollenspiele im Rahmen von Teamentwicklung erarbeiten und so den Wert von gemeinsamem Arbeiten und gegenseitiger Rücksichtnahme erfahren.

In der Oberstufe wird zu Beginn des zweiten Halbjahrs eine mehrtägige Klassenfahrt mit kulturellem, wirtschaftlichem oder sportlichem Schwerpunkt durchgeführt, bei der die Klassen sich intensiv als Gemeinschaft erleben.

10. Silentium

Aus der Sekundarstufe I sind viele Schülerinnen und Schüler mit einem Ganztagsangebot vertraut. Der Wahlschwerpunkt Silentium greift die Ganztagsidee mit einer täglichen Unterrichtszeit von 8:00 – 15:00 Uhr auf.

Die Schülerinnen und Schülern, die sich für diesen Schwerpunkt entscheiden, bleiben nach dem regulären Fachunterricht weiterhin unter der Betreuung einer Fachlehrkraft oder der Klassenleitung in der Schule, um den Lernprozess zu organisieren, Hausaufgaben zu machen oder gemeinsam im Schülerteam zu lernen. Dabei kontrolliert die Lehrkraft die Anwesenheit, berät bei der Wahl der geeigneten Sozialform oder in motivationalen oder beruflichen Fragen. Bei Schwierigkeiten erklärt die Fachlehrkraft auch noch einmal auf Schülerwunsch ausgewählte Aspekte des Unterrichts, hilft bei Hausaufgaben oder kontrolliert diese gegebenenfalls.

11. Perspektiven

Die Entwicklungsarbeit wird auch weiterhin von der **Steuergruppe HH Selbstständiges Lernen** begleitet und koordiniert.

Im Schuljahr 2018/2019 sollen im Fach BWRE Lernsituationen für das 2. Halbjahr der Unterstufe ausgearbeitet werden, die von allen Kollegen/-innen des Fachs in den Lernzeitstunden genutzt werden können. Im Fach Mathematik ist ebenfalls geplant, gemeinsam weitere Lernsituationen zu erstellen.

Bezüglich der Lehrerrolle in den Lernzeitstunden befinden wir uns in einem Entwicklungsprozess von einer Lernbegleitung zu einem **Lerncoaching**.

Vor allem in den Unterstufenklassen haben eine Reihe von Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten, sich auf eine selbstständig zu bearbeitende Aufgabenstellung einzulassen und „am Ball“ zu bleiben, sodass noch weiter daran zu arbeiten ist, wie unsere Schüler/-innen ihre Motivation und Frustrationstoleranz steigern können, damit sie zu besseren Lernergebnissen gelangen. Dabei könnten Kannlisten bzw. Selbstevaluationsbögen und **Schülerportfolios** sowie das gezielte Erstellen von Arbeitsplänen mögliche Arbeitsinstrumente sein.

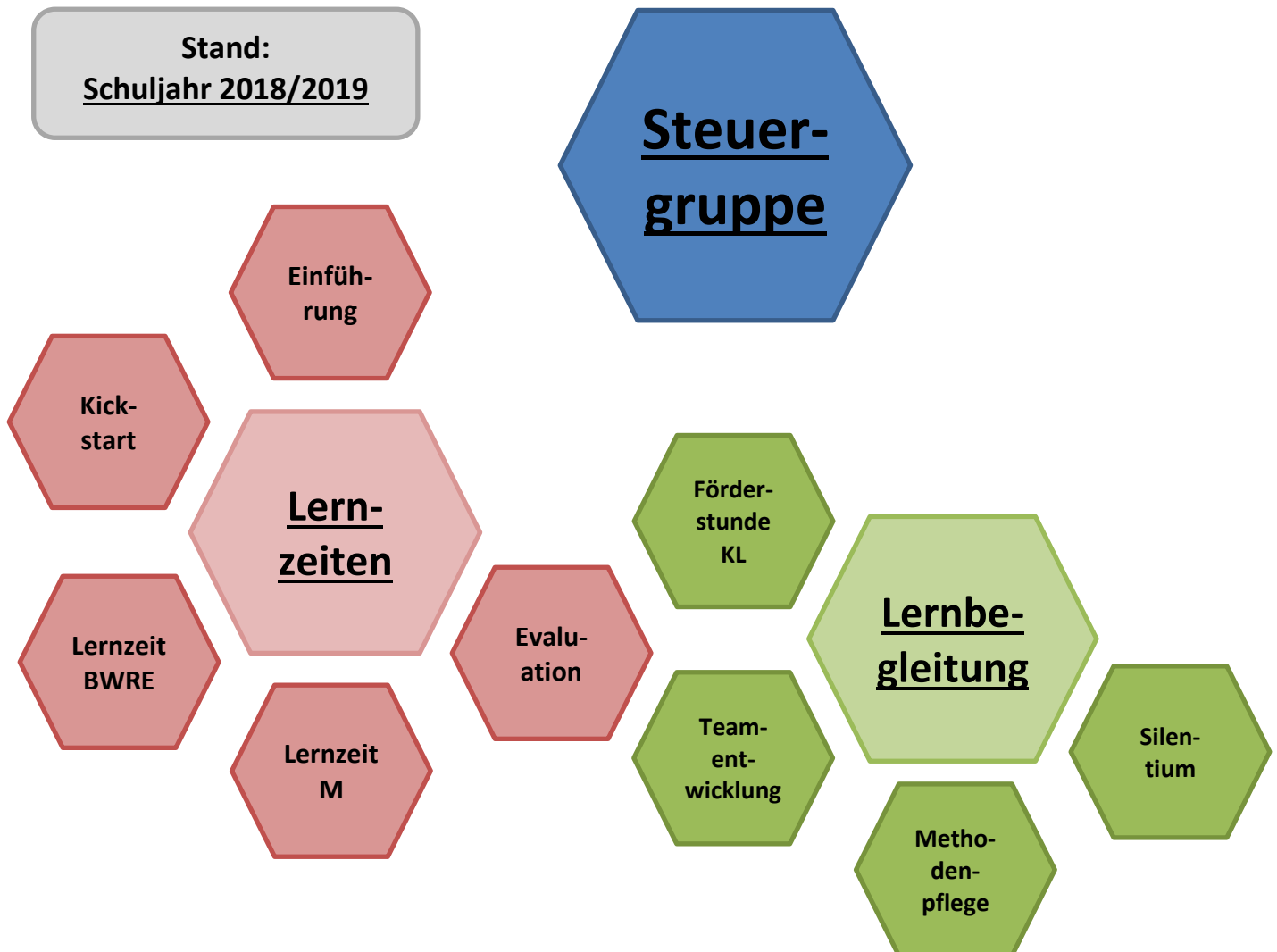
Auch die **Ausstattung der Klassenräume** möchten wir noch verbessern. So ist geplant, jeden Klassenraum mit einem Regal oder Klassenschrank für benötigte Lernmaterialien auszustatten.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen des schulischen Selbstlernzentrums zu einem **offenen Lern- und Arbeitszentrum (OLA)** besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auch nach dem Unterricht in einem dafür besonders ausgestatteten Raum der Schule zum gemeinsamen Lernen zu treffen. In einem ersten Schritt ist eine Einführung aller Klassen der Höheren Handelsschule in die Arbeit im OLA geplant, bei der unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten erprobt werden. Auch eine Einbindung in die Arbeit in den Lernzeitstunden ist vorgesehen.

Langfristig erscheint es als sinnvoll, im Rahmen der **Digitalisierung** von Unterricht Lernprogramme und Lernfilme in die Selbstlernphasen einzubeziehen oder auch Lernplattformen für den gemeinsamen Austausch von Arbeitsergebnissen oder gegenseitige Hilfestellungen der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Außerdem bieten diese die Möglichkeit eines Zugriffs ohne räumliche und zeitliche Begrenzung, sodass selbstständiges Lernen und Arbeiten mit von der Schule bereitgestellten Materialien auch außerhalb der Schule und von Zuhause aus für die Schülerinnen und Schüler selbstverständlicher wird. Benötigt werden ein flächendeckendes WLAN und die Möglichkeit, auch in Klassenräumen auf eine entsprechende Anzahl von PCs oder Tablets zurückgreifen zu können.

Selbstständiges Lernen in der HH

Stand:
Schuljahr 2018/2019



weitere Planungen